# Die zeitlose Melancholie alter Musik

## Werke von John Dowland und britische Volksweisen mit dem Trio „widerklang“ in der Hüttenbuscher Kirche

**Auf Tournee waren sie bereits im Norden unterwegs, jetzt machen sie halt in in der Hüttenbuscher Kirche: Benjamin Faber, Johanna Schönbeck und Margarete Thyssen spielen als Folk-Ensemble „widerklang“ alte Musik, die von ihnen zum Leben erweckt ganz neu klingt.**

VON KERSTIN THOMPSON

**Worpswede-Hüttenbusch.** Ihr erstes und aktuelles Konzertprogramm besteht aus eigenen Bearbeitungen britischer Volksweisen sowie Lautenliedern John Dowlands (1563-1626), darunter bekannte Stücke wie „Greensleeves“, „The Salley Gardens“ oder „Come Again“: Am morgigen Sonnabend, 26. November, ist das Ensemble „widerklang“ damit ab 18 Uhr in der Hüttenbuscher Kirche zu Gast.

Durch die Bearbeitungen des jahrhundertealten Stoffes und durch die Wahl der Instrumente wie Westerngitarre und Violincello interpretieren sie die Musik nicht entsprechend der historischen Aufführungspraxis, sondern eher in einem folkigen Kontext. Die Liedtexte, die von Liebe und Treue, vom Verlassenwerden und von Sehnsucht erzählen, werden von Benjamin Faber mit sehr viel Gefühl und Leidenschaft gesungen. „Glow my tears“ ist das Herzstück dieser melancholischen Musik und auch auf der neuen CD des Trios zu hören.

### Gesucht und gefunden

Benjamin Faber, Jahrgang 1977, ist in Sottrum aufgewachsen. Dort hat er auch seine ersten musikalischen Erfahrungen gesammelt. Von der Blockflöte zur Klarinette war der Weg relativ kurz, von der Klarinette zur Rockmusik hingegen zu lang. So wechselte er mit 15 Jahren zur E-Gitarre und stieg in die Welt der Saiteninstrumente ein. Nach vier Semestern Musikpädagogik an der Universität Bremen kam 2002 der Wechsel an die Hochschule für Künste Bremen, wo er bis 2007 klassische Gitarre und Gesang studiert hat. Inzwischen unterrichtet er an zwei privaten Musikschulen in Sottrum. Benjamin Faber war es auch, der das Ensemble im Frühjahr 2009 gegründet hat.

Im CD-Booklet lesen sich die Anfänge so: „Traue ich mich überhaupt, die Träume dem Tageslicht auszusetzen? Oder lasse ich sie lieber dort, wo ihnen nichts geschehen kann? Mal schauen, ob die Telefonnummer noch stimmt – und wie sie reagiert …“ – „Sie“, Johanna Schönbeck, war von der Idee Benjamin Fabers begeistert. Beide kennen sich vom Studium. „Wir sind musikalisch und menschlich gleichberechtigt“, sagt sie. Die begabte Flötistin wohnt im Viertel, studierte Musikerziehung mit Hauptfach Blockflöte an der Hochschule für Künste Bremen und anschließend im Zusatzstudium Elementare Musikpädagogik. Mittlerweile ist Johanna Schönbeck Lehrbeauftragte an der Hochschule für Künste Bremen.

Schon das erste Zusammenspiel der Blockflötenmusik von Johanna Schönbeck und seiner Stahlsaitengitarre hat Benjamin Faber überrascht und sofort überzeugt. „Das sind Klänge, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten, und die sich doch zum Besten ergänzen“, findet er. Als Dritte ergänzt die Musikerin Margarethe Thyssen das Ensemble. Sie absolvierte zuerst ein geisteswissenschaftliches Studium (Musikwissenschaften, Romanistik, Literatur) an der Universität Rom, bevor sie Viola da gamba bei Paolo Pandolfo und Blockflöte an der staatlichen Musikhochschule in Latina bei Rom studierte. Jetzt spielt sie auch Violoncello, um andere musikalische Möglichkeiten auszuloten, etwa im Streichquartett und im Orchester oder eben als Teil der Gruppe „widerklang“.

Die CD mit dieser Musik trägt übrigens den Titel „Clear and Cloudy“ – heiter bis wolkig, könnte man das übersetzen, und gleichzeitig auch Titel des Konzertes. „Früher, zu Zeiten John Dowlands, wurde die Frau mit dem Wetter verglichen“, sagt Johanna Schönbeck. In der alten Musik habe die Natur als Bild für Stimmungen und Gefühle in einer Liebesbeziehung gegolten.

Johanna Schönbeck, Benjamin Faber und Margarethe Thyssen (von links) fühlen sich mit modernem Geist in die Musik vergangener Jahrhunderte ein. FOTO: GERBRACHT

So sei die Frau mal mild wie der Frühling und dann wieder zornig wie Gewitter in Noten gefasst worden. Auf die Umsetzung am Sonnabend kann man gespannt sein.

Das Ensemble „widerklang“ spielt am morgigen Sonnabend, 26. November, ab 18 Uhr in der Hüttenbuscher Kirche, Hüttenbuscher Straße 24. Der Eintritt beträgt zehn Euro an der Abendkasse, acht Euro im Vorverkauf im Büro der Kirchengemeinde Hüttenbusch, in Erika's Frisierstube und in der Volksbank-Zweigestelle Hüttenbusch.

Weitere Informationen zum Ensemble gibt es im Internet unter der Adresse www.widerklang.de.